

los medios de los pueblos?

medien und demokratie in lateinamerika

WARUM FIEBERN WIR AM BILDSCHIRM MIT CHILENISCHEN KUMPELN? WER HAT WELCHES INTERESSE ÜBER LATEINAMERIKA ZU BERICHTEN? WEM GEHÖREN DIE MEDIEN UND WARUM? WEM SOLLTEN SIE GEHÖREN UND WELCHE FUNKTION ERFÜLLEN?

Im Kontext der Wahl von (Mitte-)Links-Regierungen wird inzwischen vom Verfall neoliberaler Hegemonie in **Lateinamerika** gesprochen. Seither stehen nicht nur Fragen der materiellen Umverteilung und natürlichen Ressourcen im Zentrum gesellschaftlicher Konflikte, sondern auch die Verfügungsgewalt über die Medien. In einigen Ländern sind neue Mediengesetze verabschiedet worden, mittels derer die Regierungen versuchen, die staatliche und demokratische Kontrolle über die **Medien** (zurückzu)gewinnen. Gleichzeitig gibt es in Lateinamerika nicht nur eine lange Tradition unabhängiger Basismedien, sondern auch einen neuen Boom von Bewegungsmedien, die versuchen von unten demokratische Öffentlichkeiten zu schaffen.

Der Fokus der geplanten Tagung liegt auf der **Medienpolitik** verschiedener lateinamerikanischer Länder und ihrer Darstellung in der deutschsprachigen Presse. Dabei wollen wir dem Widerspruch nachgehen, dass Gesetzesinitiativen und Regierungshandeln zwar auf die Schaffung demokratischer Öffentlichkeiten abzielen, viele deutsche Medien darin jedoch autoritäres Handeln und eine Einschränkung der Meinungs- und Pressefreiheit sehen.

Diese Berichterstattung entspricht einer allgemeinen Tendenz der deutschsprachigen Presse, welche die demokratischen Transformationen in Lateinamerika nicht nur kritisch, sondern oft pauschal ablehnend begleiten. Was sind die Gründe für diese Berichterstattung? Sind sie struktureller oder ideologischer Art?

Ein Beitrag zu dieser **kritischen Analyse** liefert die Auseinandersetzung mit der Arbeit von Basismedien als Alternative in Deutschland und Lateinamerika.

Zu beleuchten sind weiter die Potenziale und Schwierigkeiten der neuen Mediengesetze, ihre gesellschaftlichen Entstehungskontexte und die beteiligten Akteur_innen, um letztlich der Frage nachzugehen: Wie demokratisch sind die neuen Medienpolitiken?

Neben Vorträgen und Diskussionen bietet die **Tagung** nicht nur Raum zur Vernetzung zwischen Journalist_innen, die aus der Praxis berichten, Aktivist_innen von der Basis und Wissenschaftler_innen, die kritische Analysen präsentieren, sondern soll auch dem gegenseitigen **Verständnis** und **Austausch** dienen.

DIE TAGUNG FINDET STATT IM

Orientzentrum der Phillips-Universität Marburg | Deutschhausstraße 12

WIRD ORGANISIERT VON

der Lateinamerika Gruppe Marburg in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Gesellschaftliche Entwicklung und vergleichende Sozialstrukturanalyse (Soziologie, Uni Marburg)

ANMELDUNGEN

Die Teilnahme ist kostenlos, zur besseren Koordination bitten wir jedoch um Anmeldungen bis 17. Januar unter lama-marburg@web.de oder telefonisch unter 06421 - 28 24 585.

Bei Bedarf können über diese Kontaktdaten auch private Schlafmöglichkeiten vermittelt werden.

KONTAKT UND INFO

Lateinamerika Gruppe Marburg

lama.blogspot.de | losmediosdelospueblos.blogspot.de

